LICHT SPIEL

KINEMATHEK BERN

07 | 08

Sandrainstr. 3
CH-3007 Bern

T: +41 31 381 15 05

www.lichtspiel.ch
info@lichtspiel.ch

FR	04|07	**IL POSTINO** Michael Radford, I 1994, 35mm, I/df, 108'
MI	09|07	**LES GLANEURS ET LA GLANEUSE** Agnès Varda, F 2000, DCP, F/d, 82'
MO	14|07	**WOMEN I LOVE / NITRATE KISSES** Barbara Hammer, US 1976, 23'/US 1992, 67', E, 16mm
MI	30|07	**SOMMER VORM BALKON** Andreas Dresen, D 2005, 35mm, D, 112'
DI	19|08	**JOCELYNE SAAB** Kurzfilmprogramm 1974-1982, DCP, F/e
DO	28|08	**KAMIKAZE HEARTS** Juliet Bashore, USA 1986, DCP, E/d, 87'
SO	31|08	**FRISCH & FISCH** Kurzfilmrolle aus dem Lichtspiel-Archiv, analog

BAR JEWEILS AB 19H, FILME AB 20H

SONNTAGS	**ÜBERRASCHUNGSPROGRAMM** Filmische Leckerbissen aus unserem Archiv

Kultur Stadt Bern

Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Burgergemeinde Bern

Wir danken:

Association Jocelyne Saab | Cinémathèque suisse | Kinemathek Le Bon Film | Light Cone | Memoriav | Für den Sommerfilmzyklus: Kaija Hauser, Linda Messerli und Yannick Araujo Kessler | Salzgeber & Co. Medien GmbH | Kultur Stadt Bern | Burgergemeinde Bern | Gesellschaft zu Zimmerleuten | Bildungs- und Kulturdirektion Kanton Bern

SOMMERFILM: WAS UNS BEWEGT

Dieser Filmzyklus versammelt Filme, die Themen behandeln, die uns nicht mehr losgelassen haben. Weil sie Fragen stellen, die uns beschäftigen: Fragen nach Sichtbarkeit, nach Körpern, nach Erinnerung und nach der Gewalt, die all dem eingeschrieben ist, was uns umgibt. Einer Gewalt, die unsere Gesellschaft durchdringt und immer wieder ihre Wunden aufreisst. Die Filme, die wir ausgewählt haben, reagieren auf diese Gewalt: durch Solidarität, durch Gegenstrategien, durch Widerstand. Es sind Filme, die wegen ihrer vehementen Widerständigkeit systematisch aus der Filmgeschichtsschreibung ausgeschlossen und an den Rand gedrückt wurden. Agnès Vardas Film "Les glaneurs et la glaneuse" bildet hierbei eine Ausnahme; er befindet sich schon im westlichen Kanon und nimmt somit eine etwas andere Position als die anderen Filme ein. Trotzdem glauben wir, dass Varda, mit ihrem Blick auf das Übersehene, hier als Türöffnerin für die anderen Filme in diesem Zyklus dienen kann und sich "Les Glaneurs et la Glaneuse" gerade deshalb als Auftaktsfilm besonders gut eignet. Wir freuen uns, die Filme mit euch zu teilen, bis glii im Kino!

Kaija Hauser, Linda Messerli und Yannick Araujo Kessler

09|07|25

LES GLANEURS ET LA GLANEUSE

Agnès Varda

In Agnès Vardas Film "Les Glaneurs et la Glaneuse" wird gesammelt. Nicht nur die zurückgebliebenen Kartoffeln auf dem Feld, sondern auch übriggelassenes Essen auf dem Markt, Austern nach einem Sturm oder Zurückgelassenes und Abfall anderer Menschen. Les Glaneurs.ses sind Menschen, die Überschüsse, Reste und Bruchstücke der Gesellschaft auf eigene Art wiederverwerten, teils aus Armut, teils als Kunstprojekt. La Glaneuse ist Varda selbst, die auf liebevolle und lebenslustige Weise Bilder ebendieser Sammler*innen in ihrem Film sammelt und so verschiedene Arten des Sammelns in einen gesellschaftlichen, ökologischen und politischen Kontext setzt. Auf ihrer Reise durch Frankreich begegnet sie mit ihrer frohen und gwundrigen Art verschiedensten Menschen, von denen sie lernt und sich inspirieren lässt; durch ihren Film gibt sie diese Inspiration an uns als Publikum weiter. Am besten nimmst du also an den Kinoabend einen Korb mit, damit du nach dem Film direkt auch mit dem Sammeln von Bildern, Eindrücken, Gegenständen, Nahrungsmitteln und Erinnerungen beginnen kannst.

14|07|25

NITRATE KISSES / WOMEN I LOVE

Barbara Hammer

Der experimentelle Kurzfilm "Women I Love" von Barbara Hammer visualisiert eine poetische und sexuelle Wahrnehmung von Umgebung, von Natur und Mensch. In intimer Atmosphäre entwickelt sich ein narrativloses Erlebnis von Vertrauen.

Barbara Hammers "Nitrate Kisses" ist eine Collage queerer Geschichten und Identitäten. Der Film wehrt sich innigst gegen eine Unsichtbarkeit von Queerness und setzt sich dadurch für queere Leben ein: Auf dass sie für immer benannt, gezeigt, unzensiert und erhalten bleiben. Hammer mischt eigens gefilmtes Dokfilmmaterial mit von ihr gefundenem Archivmaterial und beschäftigt sich unter anderem mit vergessenen lesbischen Geschichten, Intimitäten zwischen verschiedenen queeren, vor allem lesbischen Paaren, filmhistorischer Aufarbeitung von Queerness und einer Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus und der damaligen Brutalität und Gewalt gegenüber Lesben. Der Film ist eine poetische und hoffnungsvolle Sammlung von queeren Erinnerungen und ein Anstoss, unserer queeren Revolution weiterhin Kraft entgegen zu bringen.

19|08|25

JOCELYNE SAAB

Kurzfilmprogramm

"Les femmes palestiniennes" (1974) porträtiert palästinensische Frauen in Flüchtlingslagern und im bewaffneten Widerstand. Jocelyne Saab zeigt sie als Freiheitskämpferinnen und als politische Akteurinnen, deren Stimmen koloniale sowie auch patriarchale Narrative brechen. Sie erzählen von Solidarität, Entschlossenheit und Widerstand. "Les enfants de la guerre" (1976) zeigt den Krieg im Libanon aus der Sicht der Jüngsten. Die Kinder erzählen von Gewalt, Verlust und Angst, aber auch von Spiel und kurzen Momenten der Hoffnung. Jocelyne Saab macht sichtbar, wie inmitten der Zerstörung scheinbar Gegensätzliches zu koexistieren vermag: Schrecken und kindliche Fantasie, Krieg und Spiel.
In "Beyrouth ma ville" (1982) kehrt Jocelyne Saab in die Ruinen ihrer Heimatstadt zurück. Der Film entstand während der israelischen Belagerung Beiruts und zeigt eine Stadt im Ausnahmezustand: zerbombt und in Trümmern. Zwischen Zerstörung und Erinnerung begibt sich Saab in einer poetischen Annäherung auf die Suche nach dem, was noch vom Leben bleibt, wenn der Alltag vom Krieg durchdrungen ist.

28|08|25

KAMIKAZE HEARTS

Juliet Bashore

Im Zentrum von "Kamikaze Hearts" stehen Mitch, eine erfahrene Pornodarstellerin, und ihre Partnerin Tigr, die bei einer sexuell aufgeladenen Parodie von Bizets "Carmen" Regie führt. Ein Kamerateam begleitet die beiden während der Dreharbeiten sowie in ihrem Alltag, bei Proben, Gesprächen und Konflikten. Dabei rückt nicht nur ihre Beziehung in den Fokus, sondern auch ihr Umfeld: die Underground-Pornoszene San Franciscos der 1980er Jahre.
Der Film inszeniert sich als Dokumentarfilm, besteht jedoch zu grossen Teilen aus gestellten und improvisierten Szenen. Mit echten Vertreter*innen der Pornoindustrie besetzt, verbindet "Kamikaze Hearts" dokumentarische und performative Elemente auf eine Weise, welche die Grenze zwischen Realität und Inszenierung ständig zu verwischen scheint. So entsteht ein Film, der Fragen nach Sichtbarkeit, Macht und Begehren innerhalb dieser Szene aufwirft und sich sowohl als authentisches Dokument der damaligen Alternativkultur in San Francisco als auch als leidenschaftliche Liebesgeschichte lesen lässt.

30|07|25

SOMMER VORM BALKON

Andreas Dresen

2005, Berlin. Am Radio wird Söhne Mannheims, Nena, Fettes Brot, Fanta 4, Beyoncé und Anastacia gespielt. Die durchschnittlichen Temperaturen in den Sommermonaten liegen zwischen 21.8°C und 23.1°C, damit leicht über dem vieljährigen Mittelmass. Aber das hier ist ja eine Geschichte und darum nochmals etwas anders.
Ein Sommer in Berlin also. In einem alten Mietshaus am Prenzlauer Berg wohnen Katrin und Nike, beide in ihren Dreissigern. Sie verbindet eine enge Freundschaft. Nike hat einen Balkon, Katrin hat einen Sohn. Ronald wiederum fährt Truck, Tina ist Kellnerin, Oskar und Helene sind alt und allein. Ob mitten im Leben oder fast am Ende, sie alle fragen sich das Gleiche: Dauert die Liebe über die Jahreszeiten? Oder ist sie nur ein Botenstoff im Hirn, der kommt und geht? Im "Deutschlandfunk" meinte Josef Schnelle damals: "Eine Prise britische Tragikomödie aus dem Arbeitermilieu, ein bisschen kesse Defa-Drehbuch-Tradition von Wolfgang Kohlhaase und dann noch mit Handkamera und kleinem Team in 35 Tagen gedreht. So entstehen kleine Wunder. (Ein) Kino so leicht wie die französischen Sommerkomödien von Éric Rohmer, zugleich so ernst wie Bergman."

SPECIALS

04|07|25

IL POSTINO

Michael Radford

"Der berühmte Dichter Pablo Neruda wird wegen seiner politischen Überzeugungen ins Exil verwiesen und erhält auf der kleinen italienischen Insel Salina Asyl. Hier wird er mit so viel Fanpost überhäuft, dass Mario, der Sohn eines armen Fischers, zusätzlich als Postbote eingestellt werden muss. Nach und nach versucht sich der schüchterne und wortkarge Mario dem weltgewandten Poeten zu nähern, um so in Erfahrung zu bringen, was es mit der Poesie auf sich hat, dass sie alle Frauen der Welt zu verzaubern vermag. Vom grossen Neruda in die magische Welt der Metaphern eingeführt, will Mario seine grosse Liebe für sich gewinnen." (Filmpodium)
30 Jahre ist es her, seit Massimo Troisi als schüchterner Briefträger das Publikum begeisterte. Schon damals wurde ihm und Philippe Noiret die bemerkenswerte schauspielerische Leistung attestiert, "eine gefährliche Gratwanderung zwischen Gefühl und Kitsch" ohne Absturz zu bewältigen. Auch wenn 'Salina' damals schon weit in der Sehnsucht zurücklag, scheinen die leisen Töne dieses Films, die kleinen Gesten und die mutigen Haltungen heute gefragter denn je.

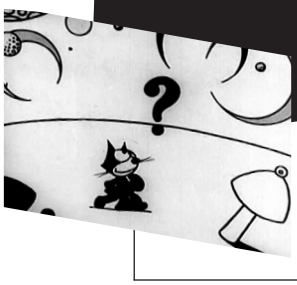
31|08|25

FRISCH & FISCH

Kurzfilmrolle

Was trennt ein kosmetisches Schaumbad mit erfrischender Note in den Bergen und Trockenübungen zum Wasserskifahren? Was ein alkoholfreies Panaché auf Kirchenbänken in der erbarmungslosen Wüste genossen und Harpuniertechniken de l'époque? Und was antiautoritäre Schwimmerziehung bei Herrn Behm um 1970 und die Elogen auf ein Schokoladen-Malzgetränk in den Pranken eines Fischers? Es trennt sie jeweils nur gerade ein 'r' im Suchfenster unserer Filmdatenbank. Was sich liest wie der Auszug aus einem psychedelischen Traumtagebuch, sind Stichworte zum Ausklang unseres Sommerprogramms: Wir fragen in unserem Kurzfilmarchiv danach, was frisch und was Fisch ist. Und so treffen wir uns zum improvisierten Picknick am Meer, zerfliessen nochmals hoffnungslos ergeben auf den Holzplanken eines Schwimmbads, zerstechen seifenblasenähnliche Sandburgen, schwimmen durch einen Fluss aus Pools in unserer Erinnerung zurück, suchen Schatten in den Industriegassen des einstigen Matte-Quartiers, streicheln Fische und schauen fliehenden Hechten nach. Und natürlich gibt es Musik dazu, und natürlich fahren wir Wasserski.

SPECIALS



SONNTAGS

ÜBERRASCHUNGS-PROGRAMM AUS DEM LICHTSPIEL-ARCHIV

Der Lichtspiel-Sonntag ist bald 1'300 Wochen alt. Er ist seit 25 Jahren ohne Unterbrechung im Angebot. Welches andere Filmprogramm kann dies für sich reklamieren? Und Sonntag ist im Lichtspiel Tag der Aufruhr, nicht der Ruhe. Aus unserem 30'000 Filme umfassenden Archiv bringen wir zusammen, was weit auseinander liegt. Unsere Überraschungsprogramme sind verstörend, verführerisch, komisch, unzumutbar, trotzig, träumerisch, manchmal hanebüchen.
Vor Ort oder im Live Stream.
Bar 19h, Filme 20h

PRIVATANLASS

EINMAL SELBER IM RAMPENLICHT STEHEN

Planen Sie in unserem Kino zwischen Projektoren, Filmkameras und skurrilen Automaten privat Ihr Fest. Gerne überlassen wir Ihnen hierfür unseren Kinosaal und stellen nach Ihren Wünschen ein Kurzfilmprogramm aus dem Hausarchiv zusammen. Unsere Bar lädt zum Verweilen ein, Neugierige suchen sich ihren Weg durchs Schaulager, vor der Leinwand wird aufgetischt. Also, legen Sie sich doch einfach mal den roten Teppich aus und werfen Sie die Projektoren an.
Weitere Angaben finden Sie unter www.lichtspiel.ch.